

PROTOKOLL MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024

Dienstag, 07. Mai von 17.00 – 18.35 Uhr in der Villa Claudia in Feldkirch



Anwesend:

Bernhard Amann, Sabine Benzer/Theater am Saumarkt, Julian Bitsche/kultPur Nüziders (bis 18.05 Uhr), Margret Broger/Frauenmuseum, Verena Burtscher/Villa Falkenhorst, Gabi Hampson/W*ORT, Manuela Mylonas/alpinale, Helmut Schlatter/Artenne Nenzing, Brigitta Soraperra/Wechselstube, Mirjam Steinbock/IGKV

Entschuldigt:

Heike Kaufmann/Spielboden, Niklas Koch/Spielboden, Yener Polat/motif, Johannes Rausch/Theater der Figur, Kammgarn Hard, Isabell Esch-Rudolph/kultPur, vai, Frauke Kühn/Literaturhaus, Viktor Hartobanu/Harfenkultur, Katharina Leissing/Altes Kino Rankweil, Dieter Heidegger/Homunculus, Cornel Hess/Werkraum Bregenzerwald, Silvia Salzmann, Brigitte Walk

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Margret Broger begrüßt in Vertretung für Obmann Niklas Koch die Anwesenden, entschuldigt die anderen Vorstandsmitglieder aufgrund von Krankheit und dringenden privaten Verpflichtungen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Mit 2 Stimmübertragungen gibt es 11 stimmberechtigte Mitglieder bei der Sitzung.

2. Genehmigung des Protokolls der MV vom 5. Juni 2023

Das Protokoll – bei der Sitzung aufliegend – wird einstimmig genehmigt.

3. Berichte

a) Rückblick auf 2023

b) Aktuelles inkl. Budget 2024

Margret Broger stellt den Antrag, gemäß Statuten auch das Budget 2024 zu beschließen. Dieser Tagesordnungspunkt wurde in der Einladung verpasst, anzugeben. Die Mitglieder beschließen dieses Vorgehen einstimmig.

Ad TO 3a)

Mirjam Steinbock berichtet zu den Tätigkeiten 2023 (Anmerkungen der Mitglieder dazu in kursiv)

Mitglieder:

Mit 31.12.2023 zählten **60 Kulturvereine und -akteur*innen** zu unserem Netzwerk. Das *Kunstforum Montafon* kam neu hinzu. Einen Austritt gab es mit *kollektiv Raum für*, ein engagierter und mit künstlerischen Positionen an den Schnittstellen von Bildender Kunst, Musik, Literatur und Performance agierender Verein, der die Rechtsform 2023 auflöste.

Mirjam bedankt sich bei den Mitgliedern für die Rückmeldungen zur Relevanz der IG Kultur Vorarlberg, die sie aufgrund des politischen Legitimationsdrucks von den Mitgliedern erbat.

Service & Beratung

2023 beriet die IG Kultur Vorarlberg bei Themen wie Förderungen, Zuschüssen, Weiterbildung, rechtlichen Änderungen, Neuigkeiten im Kunst- und Kulturbereich auf andere Themen bezogen sowie vereinsinterne Infos per Email im Mitgliederbriefen. Individuelle Themen und Anfragen bezogen sich 2023 auf:

- Fragen im Förderwesen auf Landes- und Stadt/Gemeindeebene
- Teamveränderungen in Vereinen, Präsenz und Moderation bei Klausuren/Sitzungen
- Beratung bei Organisationsentwicklungsprozessen
- Juristische Vereinsabklärungen zu EU-Tätigkeiten
- Format-/Finanzierungs-Beratung bei Kooperationen zwischen Kulturvereinen und Städten
- Beratung bei Mietverhältnissen
- Gemeinnützigkeitsreform 2023 – in Absprache mit Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder

Kommunikation

Mitglieder erhielten 17 Mitgliederbriefe, der Newsletter an den Verteiler mit Mitgliedern, Kunst- & Kultur-Akteur:innen, Politik und Verwaltung und Interessierten wurde 6x verschickt und auf der Vorarlberger Website erfolgten Artikel anlassbezogen.

Präsenz & Wertschätzung

Am 14. September wurde die IG Kultur Vorarlberg vom Mitglied **Filmforum** ins Metro Kino eingeladen, um einige Worte zu Vorarlbergs Kulturszene im Vorfeld des Films „Vienna Calling“ zu sagen. Anlass dazu gab das Jubiläum der Kultureinrichtung, die in den Kontext jahrzehntelanger Kulturarbeit von vielen Mitgliedseinrichtungen gestellt wurde. Mirjam betont, dass Einladungen dieser Art sehr willkommen sind, um über die Relevanz von Vorarlberger Kultureinrichtungen und deren kontinuierliche Arbeit zu informieren.

Organisationsentwicklung

Damit die IG Kultur Vorarlberg auch weiterhin ihrer wichtigen Rolle als kulturpolitisch agierendes Organ, als Service- und Beratungsstelle und Netzwerkpartner für Kultur-, Politik- und Bildungsagenden gerecht werden kann, wurde 2023 - auch auf Anregung der Mitglieder - im Vorstand beschlossen, **2024 über eine**

Klausur in die Organisationsentwicklung zu investieren. Prozessbegleiter Martin Rausch, der bereits 2016 unsere Vereinsklausur moderierte, unterstützt darin, relevante und zukunftsorientierte Weichen zu stellen. Die Klausur fand am 12. Und 13. April 2024 in St. Gerold statt.

Auf Bundesebene übernahm Geschäftsführerin Mirjam Steinbock 2023 den **Lead für die Organisation der Realraumklausur der sogenannten Länderorganisationen**, eine informell organisierte Gruppe bestehend aus Vertreter:innen der IG-Schwesterorganisationen in den Bundesländern. Die Klausur fand am 20. März in Salzburg statt und wird als Organisationsentwicklungsprozess professionell moderiert.

Politische Tätigkeiten - Bundesebene

Am 16. Februar forderten wir gemeinsam mit der IG Kultur Österreich und weiteren Organisationen der freien Kulturarbeit **in einem offenen Brief an Vizekanzler Kogler, Bundesminister Kocher und Staatssekretärin Mayer** die Bundesregierung dazu auf, endlich ein Anti-Teuerungsmaßnahmenpaket zu schnüren, das den Fortbestand gemeinnütziger Kulturarbeit absichert. Diese Forderung umfasste die Eckpunkte Öffnung des Unternehmens-Energiekostenzuschuss für gemeinnützige Kulturvereine, Start des Energiekostenzuschuss Pauschalfördermodells, Schaffung eines Teuerungs-Notfallfonds für Kunst und Kultur, Jährliche Valorisierung der Kulturbudgets, Runder Tisch mit Vertreter*innen der Szene.

Am 23. März lud Staatssekretärin Andrea Mayer auf obige Forderung hin zu einem digitalen runden Tisch ein, zu dem insgesamt 10 Vertreter*innen des Kulturrats Österreich, der IG Kultur Österreich und der Bundesländer. Für Vorarlberg nahmen von der IG Kultur Vorarlberg und als IGKÖ-Bundesvorsitzende Mirjam Steinbock und Sabine Benzer vom Theater am Saumarkt teil. Im Fokus standen die **Themen Teuerungen, Energiepreise und Fair Pay und entsprechende Erläuterungen aus der bundesweiten Praxis**. In Reaktion wurde vom Kulturressort versichert, dass es ein Bundesinstrument zur Abfederung der Teuerungen geben werde, das auch für gemeinnützige Vereine tauglich sei. Details konnten mit Verweis auf noch laufenden Verhandlungen nicht genannt werden. Staatssekretärin Mayer kündigte ferner an, sich in Folge des Gesprächs bei Gemeinde- und Städtebund dafür einzusetzen, dass Gemeinden die ihnen zur Verfügung gestellten Bundesmittel auch für Kulturvereine nutzen sollen.

Politische Tätigkeiten - Landesebene

Eine landesseitige Kulturbudget-Erhöhung gab es für das Jahr 2023 nicht. Das Kulturbudget des Landes Vorarlberg trat angesichts von 8,6% Jahresinflation 2022 und erheblicher Energiemehrkosten in Form eines Sparstifts auf. Wir hatten uns dazu ausführlich geäußert, neben der regionalen Berichterstattung wurde auf standard.at das komplette Statement veröffentlicht.

Am 24. März findet eine Ergebnispräsentation der Prekariatsstudie in Form eines Workshops am Spielboden Dornbirn mit Interviewpartner*innen statt, die IG Kultur Vorarlberg wurde dazu eingeladen. *→ Brigitta Soraperra war ebenfalls zu dieser Präsentation eingeladen und ergänzt, dass der Anlass von uns dazu genutzt wurde, auf mangelnde Einbindungen der Szene bei der Studie und Zusammenhänge der Datenlage (es wurden auch Künstler:innen befragt, die ihr Einkommen hauptsächlich außerhalb Vorarlbergs generieren) hinzuweisen. Sie kritisiert in der MV die mangelnde Präsenz sowohl von Künstler:innen als auch Kulturarbeiter:innen. Sabine Benzer wendet ein, dass dies auch als Protestaktion verstanden werden kann, da Kulturvereine und deren Angestellte nicht im Fokus der Studie standen.*

Am 28. Juni wurden wir zur **Auskunft über die Bedingungen in der freien Szene in den Kultur- und Bildungsausschuss des Landes** eingeladen, um den Landtagsabgeordneten im Rahmen der Präsentation der Prekariatsstudie zusätzlich Auskunft zu relevanten Bedürfnissen der Akteur:innen und Notwendigkeiten für faire Arbeits- und Lebensbedingungen zu geben. Wir haben die Gelegenheit, auf die noch unbeleuchtete Situation von Kulturvereinen im Spannungsfeld zwischen Fair Pay-Gap, Energie- und sonstigen Preissteigerungen zu informieren. Vertretend für Künstler:innen und Kulturvermittler:innen gibt Brigitta Walk Auskunft zu den Arbeitsrealitäten im Kunst- und Kultursektor.

Am 30. Juni geht ein **schriftlicher Email-Appell aus der Kulturszene** an die kulturpolitisch verantwortlichen Akteur:innen des Landes und auf Gemeindeebene. **Inhalt des von Brigitta Soraperra initiierten** und von den Vorarlberger Interessensgemeinschaften getragenen Appells ist, eine Reaktion auf die erschütternden Ergebnisse der Einkommensstudie zu evozieren.

→ Brigitta bemerkt, dass trotz Einladung und Appell an die Szene, bei der Landtagssitzung am 6. Juli Präsenz und Entrüstung zu zeigen, lediglich 5 Personen aus Kunst und Kultur teilnahmen, „womit wir es ihnen auch sehr leicht machen.“

In einem offenen Brief wandten wir uns **am 12. Juli 2023** an Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink. Anlass dazu gab die Kulturdebatte am 6. Juli im Vorarlberger Landtag und eine Äußerung der Kulturlandesrätin zum Verhalten eines Kulturveranstalters hinsichtlich Fair Pay und der laut ihrer Aussage fehlenden Verantwortung gegenüber fairer Bezahlung von Künstler:innen. Wir wehrten uns in Bezug auf diese Äußerung gegen eine Diffamierung der Kulturveranstalter im Allgemeinen und forderten eine wertschätzende, sensible Sprache und einen fairen Umgang zur gemeinsamen Bewältigung der anstehenden Herausforderungen. **Einmal mehr forderten wir auch die Beteiligung der Interessensvertretung für Kulturinitiativen an Strategien zur Schließung des Fair Pay-Gaps.**

Im Vorfeld eines Herbsttreffens mit Kulturlandesrätin Barbara Schöbi-Fink und Kulturabteilungsleiter Winfried Nußbaumüller holten wir bei unseren Mitgliedsvereinen über eine **Umfrage relevanten Informationen zur Budget-Situation im Rahmen von Teuerungen und Fair Pay ein**. Wir fokussierten auf die Frage, wie es Vorarlberger Kulturveranstalter*innen bei bleibend hoher Inflationsrate und einem deutlichen Mehr an Personal-, Energie- und Materialkosten geht. Und wie sie Fair Pay handhaben (können) – im Rahmen der vom Bund ausgerufenen Strategie, die gemäß einer Gebietskörperschafts-Vereinbarung nun auch von den Bundesländern und den Gemeinden umgesetzt werden sollte. Die Ergebnisse sprechen für sich und geben Aufschluss zur prekären Situation, die bei politischem Good Will keineswegs ausweglos ist. Lösungsvorschläge boten die teilnehmenden Kultureinrichtungen bei dieser Umfrage auch.

→ Mitglieder fragen nach Ergebnissen der Umfrage. Mirjam erläutert, dass bis auf wenige Ausnahmen die meisten Probleme mit der Finanzierung ihrer Programme haben und dass zweckgewidmete Fair Pay-Förderungen bundes- wie landesseitig aufgrund des Fehlens einer soliden Fair Pay-Basisförderung herausfordernd sind. In den meisten Fällen muss zwischen Fair Pay bei Angestellten und Künstler:innen entschieden werden – auch angesichts fehlender Valorierungen.

Manuela Mylonas informiert, dass sie mit der Alpinale in guten Gesprächen mit dem Land seien, dies aber auch auf regelmäßigen Gesprächen und mithilfe komplexer Finanzdarstellungen zur Entwicklung von Budgets und Gehältern gemäß Fair Pay-Vorgaben beruhe. Herausfordernd sei das neue Gehaltsschema der IG Kultur Österreich mit der GPA, das andere Vorrückungszeiträume beinhalte (statt 5 Jahren nun 2 Jahre), was sich auf die Budgets auswirke.

Politische Tätigkeiten - Gemeindeebene

Im Rahmen des **Kommunalen Investitionsprogramms (KIP) 2023 für Gemeinden** wurden vom Bund für die Jahre 2023 und 2024 insgesamt 1.000 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zur Hälfte konnte dies für Maßnahmen zur Energieeffizienz sowie zum Umstieg auf erneuerbare Energieträger und sowie für Investitionsprojekte eingesetzt werden. Gemeinden konnte zudem aus beiden Euro-Töpfen **maximal 5 % der ihr zur Verfügung stehenden Zuschüsse an gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Organisationen vergeben**, damit diese ihre gestiegenen Energiepreise decken können.

Von 17 Gemeinden meldeten sich 2 bei uns zurück – das Büro von Bürgermeisterin Andrea Kaufmann in Dornbirn und Bürgermeister Simon Tschann aus Bludenz persönlich.

→ *Verena Burtscher berichtet, dass es in Thüringen auch eine Reaktion darauf gab.*

Projekte & Kooperationen

Die Anreise zu Kulturveranstaltungen kann für ein bestehendes wie auch neues Publikum finanziell attraktiver und ökologisch bewusster gestaltet werden. Seit Herbst 2022 beschäftigen wir uns gemeinsam mit Sabine Benzer vom Theater am Saumarkt und Hannes Jochum von der Kulturbühne AmBach Götzis mit dem Thema nachhaltige Mobilität bei Kulturveranstaltern unter dem Arbeitstitel "**Kultur macht mobil**". Mirjam berichtet, dass die Dialogveranstaltung im Februar 2024 zu diesem Thema gut verlaufen ist und ein Netzwerk verschiedener Stakeholder aufspannt. Aktuell werde intern ausgelotet, wie und mit welchen Mitteln das Projekt weitergeführt werden kann.

→ *Verena Burtscher, die an der Dialogveranstaltung teilnahm, bestätigte den Erfolg des Austauschs durch eine konstruktive Zusammenarbeit und folgend attraktive Lösungen, die gelungene Einladungspolitik verschiedener Akteur:innen und die gute Moderation von Sabine Benzer und Mirjam Steinbock.*

Am 31.07.2023 folgten wir der Einladung der Marktgemeinde Lustenau und der Kulturamtsleiter:innen der Städte/Marktgemeinden Bregenz, Dornbirn, Hohenems, Rankweil und Bludenz informierten wir über den **Status Fair Pay auf den gebietskörperschaftlichen Ebenen**.

Rückgespielt wurde der Stand der Fair Pay-Agenda in den einzelnen Städten. Es gab Raum für Fragen und Austausch, das Ausloten der Potentiale gemäß des Modells in Salzburg. Gemeinsam wurden die Förderrealitäten ausgelotet und nächste Schritte besprochen.

Parallel zu unseren Bemühungen, eine Freifahrt mit dem ÖPNV zu Veranstaltungen unserer Mitglieder zu erwirken, entstand die **Idee einer Verabredungs- und Info-App**. Wir haben Vision des Community-Buildings und der Publikumsgewinnung für die freie Szene mit der Expertin Marilena Tumler geteilt. Uns wurde ein inhaltliches Angebot erstellt, das wir in einer Veranstaltung mit den Mitgliedern teilen und den Bedarf im Detailgespräch erheben wollten. Das Treffen sollte am 2. Oktober stattfinden, musste aber aufgrund nicht ausreichender Anmeldungen abgesagt werden. Wir entschlossen uns, dieses Projekt dem Mobil-Projekt nachzureihen.

Engagement beim Dachverband IG Kultur Österreich

Mirjam Steinbock ist seit März 2022 Vorstands-Vorsitzende der IG Kultur Österreich.

In dieser Zusammenarbeit konnte sie die Umsetzung von **Musterverträgen** für angestellte Kulturarbeiter:innen initiieren, die nun als open source allen Kultureinrichtungen und Akteur:innen zur Verfügung stehen.

Außerdem wurden 2023 in Zusammenarbeit mit IGKÖ-Team und -Vorstand die Grundlagen für die **Sozialpartnerempfehlung mit der GPA** geschaffen. Ein weiterer Meilenstein hinsichtlich verbesserter Arbeitsbedingungen im Bereich Kultur.

→ Verena Burtscher erwähnt die Musterverträge als hilfreiches und relevantes Tool.

Ende Dezember 2023 wurden die IG Kultur Österreich-Akteur:innen Yvonne Gimpel, Mirjam Steinbock und Lidija Krienzer Radojevic zu einem **Interview mit bundesweitem Jahresrückblick für das freie Kulturradio** eingeladen. Ziel war, das vergangene Jahr zu reflektieren. Sehr schnell wurde im Gespräch aber klar, dass ein wesentlich erweiterter Reflexionsprozess nötig ist, um das vergangene Jahr zu bewerten und auch einen differenzierten Ausblick auf das nächste Jahr zu schaffen.

→ Verena Burtscher merkt an, dass sie im April aus Interesse an der Generalversammlung 2024 in Innsbruck teilgenommen hatte und sich wunderte, dass trotz 1.200 Mitgliedern bundesweit lediglich rund 20 anwesend waren.

Ad TO 3b)

Mirjam Steinbock berichtet zu den aktuellen Tätigkeiten

Service

- 2024 startete mit hohem Beratungsaufwand hinsichtlich Räumen, Finanzierungen, auch von Externen

Nachhaltigkeit/Klima

- Veranstaltung KULTUR=MOBIL mit Nachhaltigkeit/Klima/Mobilität in Kulturbetrieben sehr erfolgreich, nun gilt es, das Projekt weiter voranzubringen
- Mirjam macht Nachhaltigkeitsmanagement-Lehrgang, der am 20. Juni endet. Ziel ist, eine höhere Expertise zu entwickeln und Kulturinitiativen entsprechend beraten zu können.

Politisch

- Superwahljahr, Kampagne auf Bundesebene ist in Arbeit – allerdings können aufgrund rechtlicher Klärungen keine Details bekannt gegeben werden, Aktionen zur Information auch auf Landesebene geplant, zumindest schriftliche Anfrage an Parteien, wie sie Kultur und Initiativen einbinden

Netzwerk

- Neues Kulturbündnis mit Sparten-IGs, um stärkere kulturpolitische Stimme zu haben. Auch ein erstes Treffen mit Claudia Voit fand statt, aktuell werden FAQs zu Förderwesen/Kulturarbeit/Service der IGs gemeinsam eingeholt, erarbeitet und dann über Land und IGs online präsentiert

FAIR PAY

- Weiterhin Forderung nach Implementierung und Kulturbudget-Erhöhung. Bundesweite Aktion bezüglich Forderung nach gebietskörperschaftlicher Verantwortung geplant.

Organisationsentwicklung

- Weiteres strategische Schritte hinsichtlich Vorstand und Team der IGKV. Angestrebt ist 100%-Stelle, neuer Vorstand in 2025.

Dachverband

- Mirjam ist nicht mehr im IGKÖ-Vorstand seit der GV 2024. Nach intensiven 4 Jahren: Konzentration

auf Vorarlberg und hauptamtliche Agenden.

Budget 2024

Mirjam erläutert das Budget 2024, das mit dem größten Posten Personalkosten und Vereinsklausur und Veranstaltungen keine erheblichen Abweichungen enthält.

IG Kultur Vorarlberg - Voranschlag 2024				
Ausgaben in Euro	IST 2023	Voranschlag 2024	Anteil in %	Bemerkung
Personalkosten Geschäftsführung	60.170,93	58.600,00	81,54	Bruttolohn GF für 70% laut Fair Pay Gehaltsschema IGKÖ 23: 3.226,30 Euro
Aktionen, Projekte	0,00	2.000,00	2,78	Workshop "Kultur macht mobil", Veranstaltung im Rahmen Service + Wahlen
Vereinsentwicklung, Fortbildungen	50,00	2.000,00	2,78	Klausur IGKV
Website, Kommunikation, Grafik	250,00	500,00	0,70	Evtl. Weihnachts- und/oder Blankokarten, Beteiligung Kampagne gegen rechts
Fachliteratur	476,20	300,00	0,42	
Spesen	3.167,40	2.800,00	3,90	Freiwilligenpauschale neu, Reisespesen Wien für LO-Sitzung
Miete, Betriebskosten	480,72	500,00	0,70	Fixkosten
Büroaufwand	1.465,61	1.500,00	2,09	
Steuern, Gebühren	69,79	200,00	0,28	
Versicherung	292,51	300,00	0,42	Fixkosten
Mitgliedsbeiträge	5.254,20	3.170,00	4,41	Beitrag an Regionalentwicklung und IGKÖ-MB-Anteil Doppelmitgliedschaft
SUMME	71.677,36	71.870,00	100,00	

Einnahmen in Euro	IST 2023	Voranschlag 2024	Anteil in %	Bemerkung
Subvention Land Vorarlberg	40.000,00	40.000,00	55,66	Mehrfjahresvereinbarung für 3 Jahre seit 2022
Subvention Stadt Bregenz	3.000,00	3.000,00	4,17	
Subvention Stadt Dornbirn	3.000,00	3.000,00	4,17	
Subvention Stadt Hohemens	3.000,00	3.000,00	4,17	
Subvention Marktgemeinde Lustenau	3.000,00	3.000,00	4,17	
Subvention Stadt Feldkirch	3.000,00	3.000,00	4,17	
Subvention Stadt Bludenz	1.500,00	1.500,00	2,09	
Mitgliedsbeiträge	8.705,78	8.500,00	11,83	Gesamt-MB inkl. IGKÖ-Anteil
Miete	360,00	360,00	0,50	
Sonstige Einnahmen / Sponsorings	0,00	1.500,00	2,09	Sponsoring-Anfrage bei vkw für "Kultur macht mobil", FEB für Klausur
Sonstiges (Honorare/Spenden)	1.576,02	1.000,00	1,39	Beiträge, Vorträge
Rückstellungen aus Vorjahr	0,00	4.010,00	5,58	rückgestellt wurden Veranstaltungen
SUMME	67.141,80	71.870,00	100,00	

→ Es gibt Nachfragen, warum die Personalkosten 2023 und 2024 voneinander abweichen. Mirjam erklärt das mit den Verbindlichkeiten aus 2022, die im Jahr mit insgesamt 13 Personalkosten-Buchungen erfolgten statt mit 12.

→ Anmerkung Verena Burtscher: Verein muss sich des Risikos bewusst sein, dass es sich um personenzentrierte Struktur handelt. Im Fall, dass die GF ausfällt, stehen die Vereinsaktivitäten vorübergehend. Risikomanagement gefragt: „Wie kann das besser strukturiert werden? Wie kann man das besser stützen?“

**Die Mitglieder beschließen das Budget 2024 einstimmig.
Ad TO 4. Genehmigung des Jahresabschlusses 2023**

IG Kultur Vorarlberg - Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2023				
Ausgaben in Euro	IST 2022	SOLL 2023	IST 2023	Bemerkung
Personalkosten Geschäftsführung	50.280,70	58.278,00	60.170,93	3.877,46 € Verbindlichkeit aus 12/22 und Gehaltserhöhung 07/23
Aktionen, Projekte	1.369,46	1.000,00	0,00	Diskussionsveranstaltung verschoben
Vereinsentwicklung, Fortbildungen	1.263,60	1.500,00	50,00	
Website, Kommunikation, Grafik	981,00	1.000,00	250,00	
Fachliteratur	285,97	300,00	476,20	
Spesen	2.531,99	2.800,00	3.167,40	Mitgliederversammlung und Abschiedsgeschenk Rechnungsprüfer
Miete, Betriebskosten	480,72	500,00	480,72	
Büroaufwand	1.415,43	1.500,00	1.465,61	
Steuern, Gebühren	69,96	200,00	69,79	
Versicherung	292,51	300,00	292,51	
Mitgliedsbeiträge (IGKÖ, Regionalentwicklu	171,00	7.171,00	5.254,20	2.064,00 € Verbindlichkeit aus 2022 + 2.932,00 aus 2023
SUMME	59.142,34	74.549,00	71.677,36	
Einnahmen in Euro	IST 2022	SOLL 2023	IST 2023	Bemerkung
Subvention Land Vorarlberg	40.000,00	40.000,00	40.000,00	Mehrhjahresvereinbarung für 3 Jahre seit 2022
Subvention Stadt Bregenz	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
Subvention Stadt Dornbirn	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
Subvention Stadt Hohemens	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
Subvention Marktgemeinde Lustenau	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
Subvention Stadt Feldkirch	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
Subvention Stadt Bludenz	1.500,00	1.500,00	1.500,00	Bludenz zahlt trotz angesuchter EUR 3.000 lediglich 1.500,-
Mitgliedsbeiträge	7.980,60	8.500,00	8.705,78	Gesamt-MB inkl. IGKÖ-Anteil
Miete	360,00	360,00	360,00	
Sonstige Einnahmen / Sponsorings	413,00	1.500,00	0,00	
Sonstiges (Honorare/Spenden)	492,11	500,00	1.576,02	Covid-Ersatzzahlung Lohnnebenkosten, Rückbuchung Dropbox
Rückstellungen aus Vorjahr	0,00	7.189,00	0,00	
SUMME	65.745,71	74.549,00	67.141,80	
Jahresergebnis laut Buchungen auf Girokonto			-4.535,56	
Kontostand				
		per 31.12.2022	per 31.12.2023	
Girokonto		19.312,28 €	14.829,72 €	
Sparkonto		1.321,06 €	1.336,90 €	
Kassa		0,00 €	0,00 €	
Gesamtvermögen		20.633,34 €	16.166,62 €	
Jahresergebnis bereinigt um Verbindlichkeiten aus 2022				
Jahresergebnis laut Buchungen Girokonto 2023			-4.535,56 €	
Personalkosten aus 12/2022, Auszahlung 04.01.23			3.877,46 €	
Anteil Mitgliedsbeiträge an IGKÖ, Auszahlung 27.03.23			2.064,00 €	
		SUMME	1.405,90 €	

→ Es gibt eine Nachfrage bezüglich abweichender Mitgliedsbeiträge bei den Ausgaben 2023. Mirjam erläutert dies aufgrund der Verbindlichkeiten (Zahlung des Anteils an die IGKÖ) aus den Vorjahren.

Die Mitglieder genehmigen den Jahresabschluss 2023 einstimmig. Ad TO 5: Bericht der Rechnungsprüferinnen / Entlastung des Vorstands

Rechnungsprüferin Verena Burtscher informiert auch in Vertretung von der abwesenden Ruth Kanamüller über die Rechnungsprüfung am 25. Januar 2024 und bestätigt, dass die vorgelegten Buchhaltungsunterlagen (Belege, Kassabuch, Verbuchungen) für das Vereinsjahr 2023 der stichprobenartigen Einsicht in die Belege standhielten und sowohl Bank- als auch Kassabelege übersichtlich und chronologisch abgelegt und fortlaufend verbucht seien.

Aus den Belegen und Kontobewegungen wurden einzelne ausgewählt und diese auf ihre Übereinstimmung mit der jeweiligen Buchung überprüft. Hierbei konnten keine Fehler festgestellt werden.

Lediglich zwei Belege aus Dezember seien noch auf dem Büroschreibtisch verblieben, konnten aber per Email nachgewiesen und nachträglich im Rechnungsordner abgelegt werden. Es kann somit festgestellt werden, dass die Buchhaltung in einem ordentlichen Zustand ist und der Prüfungszeitraum dem Kalenderjahr 2023 entspricht.

Das negative Jahresergebnis erklärt sich durch zwei Verbindlichkeiten aus dem Jahr 2022 in Höhe von insgesamt 5.941,46 Euro. Die Lohn- und Lohnnebenkosten für die geschäftsführende Stelle aus Dezember 2022 wurde Anfang Januar 2023 zur Auszahlung gebracht und der Anteil der Mitgliedsbeiträge 2022 an die IGKÖ Österreich wurde im März 2023 an den Dachverband überwiesen.

Um diese Verbindlichkeiten bereinigt beläuft sich das Jahresergebnis 2023 auf 1.405,90 Euro.

Das Gesamtvermögen des Vereins (Cashflow) beläuft sich mit dem Stichtag 31.12.2023 auf **16.166,62 Euro**. Die Rückstellungen für etwaige personalrelevante Aufwendungen und Projekte, die 2024 umgesetzt werden, wurden mit den Fördergeber:innen bereits Ende 2023 kommuniziert.

Da sich keine Beanstandungen ergeben haben, schlägt Verena Burtscher der Mitgliederversammlung vor, den Jahresabschluss 2023 zu genehmigen und den Organen die Entlastung zu erteilen.

Die Mitglieder entlasten den Vorstand der IG Kultur Vorarlberg einstimmig.

Ad TO 6: Allfälliges

Unter dem Punkt Allfälliges tauschen sich die Mitglieder bezüglich ihrer Erfahrungen mit Fair Pay und Fördersystematik des Landes aus. Die zentrale Frage: „Wie gehen wir mit Fair Pay um?“ und „Auf welcher Grundlage wird beurteilt?“

Dabei werden Inhalte und Förderkorridore sowie die Beurteilungen in Kulturgremien auf allen gebietskörperschaftlichen Ebenen beleuchtet.

Die Sitzung endet um 18.30 Uhr.

Protokoll: Mirjam Steinbock